

WSG Wohnungs- und Siedlungs- GmbH

Wohngemeinschaft für Beatmungspatienten



DIE GESCHICHTE

Die WSG Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft mbH Düsseldorf wurde am 30.05.1950 durch den Sozialverband gegründet. Strategisches Ziel der Gesellschaft war es, durch den Bau von Eigenheimen Kleinsiedlerstellen und Mietwohnungen die Wohnungsnot der von Kriegswirren betroffenen Menschen zu lindern. So konnten bereits bis 1957 nahezu 9.000 Wohnungen und schließlich bis 1971 fast 14.000 Wohnungen errichtet werden, darunter weit über 8.000 als Eigentumsmaßnahmen. Bis auf 2.800 Wohnungen, die im Bestand der WSG verblieben sind, wurden gerade in der Wiederaufbauphase Wohnungen und Häuser an Mitglieder des Sozialverbands VdK verkauft.

Durch ihre besondere Entstehungsgeschichte ist der Bestand der WSG heute auf ganz unterschiedliche Standorte verteilt. Ein wesentliches Ziel der Gesellschaft liegt darin, Nischen im aktuellen Wohnungsmarkt gezielt zu bedienen.

AUF EINEN BLICK

- › Häuser: 325
- › Wohnungen: 2.473
- › gewerbliche Einheiten: 18
- › Fremdverwaltung: 272
- › Kaltmiete: 5,66 Euro/m²
- › Mitarbeiter: 23
- › Geschäftsführer:
Gisbert Schwarzhoff
- › Aufsichtsrat:
Bernhard Greßmeyer (Vorsitzender)

WSG Wohnungs- und Siedlungs-GmbH
Neusser Str. 33
40219 Düsseldorf
www.wsg-nrw.de

NEUBAU WOHNGEMEINSCHAFT BEATMUNGSPATIENTEN

WOHNGEMEINSCHAFT BEATMUNGSPATIENTEN

Der Atem ist für Menschen lebensnotwendig. Durch fortschreitende Erkrankungen oder in Folge von Unfällen können Menschen ganz oder teilweise die Fähigkeit zur selbständigen Atmung verlieren. In früheren Zeiten war das ihr Todesurteil. Mit dem Fortschreiten der Medizin ist das heute anders geworden. Durch den Einsatz von Geräten kann die Atmung von Menschen ganz oder teilweise so unterstützt werden, dass ihnen in den Umständen entsprechendes selbstbestimmtes Wohnen unter ständiger Assistenz von speziell geschulten Pflegekräften möglich ist.

Allerdings sind beatmungspflichtige Menschen in der Wahl ihrer Wohnform stark eingeschränkt.

Die häusliche Versorgung und Betreuung scheidet häufig, weil die Lebensumstände als beatmungspflichtiger Mensch einen gewaltigen Einschnitt in das bisherige Leben und das familiäre und soziale



BAUSTELLENIMPRESSIONEN

Umfeld bedeuten. Allein die körperlichen Veränderungen, wie die eingeschränkte Mobilität und die eingeschränkten sprachlichen Möglichkeiten durch die Trachealkanüle oder die Beatmungsmaske, verändern die persönliche Situation dramatisch. Hinzu kommt, dass man ständig, absolut und existentiell auf personelle und technische Unterstützung angewiesen ist. Viele Familien sind mit der Bewältigung dieser Lebenssituation überfordert und scheuen daher vor der häuslichen Pflege und Betreuung zurück.

BESONDERE HERAUSFORDERUNG

Wenn der Verbleib in der eigenen Wohnung nicht möglich ist, weil die Wohnung dafür nicht geeignet ist oder die Familie sich der Herausforderung nicht gewachsen fühlt, bleibt den Betroffenen zurzeit lediglich die Alternative Heim. Aber auch hier ist das Angebot eingeschränkt, denn nicht alle stationären Wohnformen können Bewohner mit einem derartigen Anforderungsprofil aufnehmen.

Auch für die professionell Pflegenden stellt die Pflege und Betreuung eines beatmeten Menschen eine besondere Herausforderung dar. In der individuellen häuslichen Pflege sind sie durchgehend alleinverantwortlich zuständig – ohne die Möglichkeit, kurzfristig auf kollegiale Hilfe zurückgreifen zu können. Daher kann es auch vorkommen, dass sich eine häusliche Versorgung nicht realisieren lässt, weil vor Ort nicht die entsprechende Anzahl an Fachkräften zur Verfügung steht.

BETREUTE WOHNGEMEINSCHAFT

Eine ambulant betreute Wohngemeinschaft stellt für die Betroffenen eine echte Alternative dar. Hier leben sie in einer kleinen Gruppe zusammen, haben ihren eigenen privaten Wohnbereich und können zusätzlich Gemeinschaftsflächen nutzen. Durch die Verständigung auf einen ambulanten Pflegedienst, der alle betreut, kann dieser ein verlässliches Betreuungsangebot machen, bei dem gleich mehrere Fachpflegekräfte zur

Verfügung stehen. Die Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter verbessern sich fundamental. Es entsteht eine echte win/win Situation. Im Kirschblüten Carrée entsteht nun auch eine Wohngruppe, in der bis zu 7 betroffene Mieter gemeinsam wohnen und gepflegt werden können.

WÜNSCHE UND BEDÜRFNISSE BERÜCKSICHTIGEN

Ziel ist es, beatmeten Mietern ein möglichst selbstbestimmtes und selbständiges Leben in ihrer eigenen Häuslichkeit zu bieten. Individuell auf den Einzelnen einzugehen und seine Wünsche und Bedürfnisse zu berücksichtigen – das ist ein wesentliches Anliegen. Hierzu werden einzelne Wohn- und Schlafräume mit jeweils eigenen Bädern an die Menschen dieser Zielgruppe vermietet. Zusätzlich bietet das Ambulante Pflegeteam Marc Bennerscheidt GmbH mit Sitz in der Eupener Straße 161, 50933 Köln, den Mietern in einem gesonderten Vertrag die häusliche Pflege und Betreuung an.

AUF 3 FRAGEN – HERR SCHWARZHOFF
 Anders als andere Unternehmen sind Sie an 17 verschiedenen Standorten im Land tätig. Trotz dieser erschwerten Bedingungen sind Sie erfolgreich: kaum Leerstand, Fluktuation sinkt. Was ist das Geheimnis?

Die unterschiedlichen Standorte resultieren aus dem großen Engagement des Sozialverbandes VdK, der mit Gründung der WSG im Jahr 1950 durch den Bau von Siedlungen einen wichtigen Beitrag zur Linderung der Wohnungsnot leistete. Da alle Kreisverbände des VdK dieses Engagement in gleichem Maße selbstverständlich wahrnahmen, haben wir nun viele unterschiedliche Standorte im Land. Unser Erfolg beruht auf zwei wichtigen Säulen: An den meisten Standorten gibt es Wohnungswarte oder Hausmeister, die unsere Interessen als Wohnungsgesellschaft ebenso vertreten, wie sie ständiger Ansprechpartner unserer Kunden sind und somit Probleme gleich vor Ort lösen können. Zum Anderen freue ich mich stets über das große persönliche Engagement aller Mitarbeiter, die Jahr für Jahr an den aufgestellten Zielvorgaben engagiert arbeiten.

Wie wichtig ist Ihnen Wohnqualität, die Ausstattung der Wohnungen?

Galt das Augenmerk der Gesellschaft lange Jahre dem Ziel, die Wohnungsnot zu lindern und anschließend den energetischen Herausforderungen durch Modernisierungsmaßnahmen zu entsprechen, sehen wir unsere Aufgaben heute darin, Nischen im Wohnungsmarkt zu bedienen – wieder einmal Ziele zu verfolgen, für die sich der Sozialverband VdK einsetzt: Wohnraum für alte Menschen und Menschen mit erworbenen Behinderungen zu schaffen, in denen auch „gesunde Kunden“ angenehm wohnen können. Während wir in der Bestandsentwicklung den barrierearmen Maßstab vorwiegend in den Erdgeschosswohnungen anlegen, haben wir bei unseren Neubauobjekten

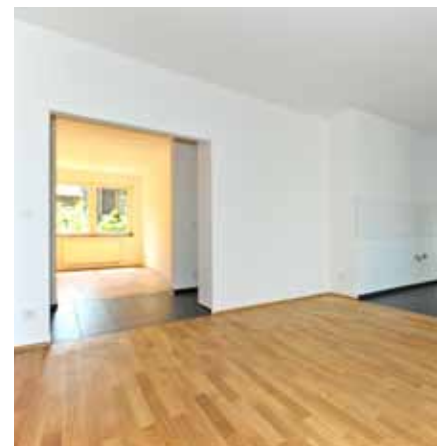
wie dem Kirschblüten Carré in Hürth oder dem Klanggarten in Porz für absolute Schwellenfreiheit und in der Ausstattung von Bädern und Fluren sowohl im Material wie in Raumgrößen eigene Komfortstandards entwickelt, die an die Ausstattung gehobener Hotelklassen erinnern.



BAUBEGINN KIRSCHBLÜTENCARREE
 AM 25.10.2010



KIRSCH
BLÜTEN
CARRÉ



BAUVORHABEN VOM ROHBAU BIS
ZUR FERTIGSTELLUNG